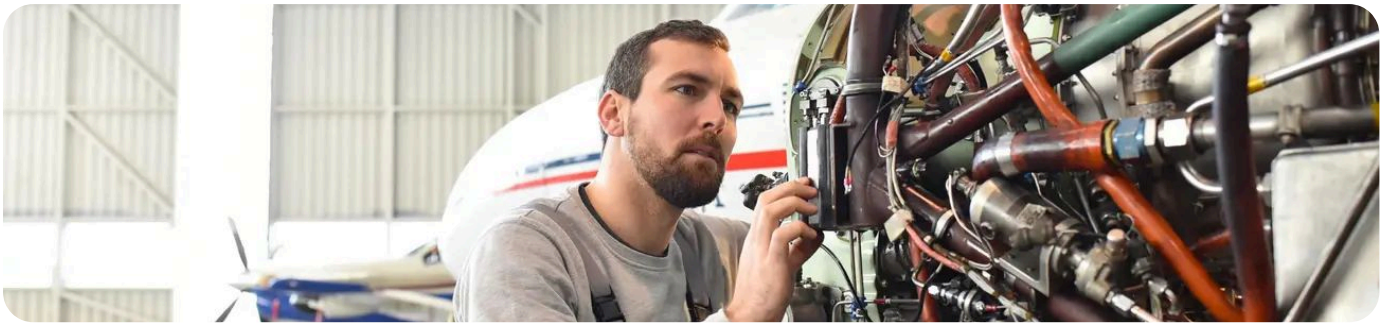


AUSBILDUNG · DU BRINGST FLUGZEUGE SICHER IN DIE LUFT

Fluggerätmechaniker/in

Faszinieren dich Flugzeuge und willst du wissen, was sie in der Luft hält? Dann schau dir die Ausbildung zum/zur Fluggerätmechaniker/in genauer an. Du wartest, reparierst und baust Flugzeuge, Hubschrauber und andere Fluggeräte. Du prüfst Triebwerke, Fahrwerke und Steuerungen. Du sorgst dafür, dass Passagier/innen und Fracht sicher ans Ziel kommen. Dafür brauchst du technisches Verständnis, Sorgfalt und viel Verantwortungsbewusstsein. Hier erfährst du, was du als Fluggerätmechaniker/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

3,5 Jahre
Dauer

dual, Fahrzeuge
Ausbildung

1.243 € bis 1.373 €
1. Jahr

keine Vorgabe
Schulabschluss

B2
Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Mit welchem Abschluss starten andere?

So verteilten sich zuletzt die neuen Azubis.

Erster Schulabschluss (ESA)	6 %
Mittlerer Schulabschluss (MSA)	57 %
Abitur / Fachabitur	37 %

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. 1997 wurden mehrere Berufe neu geordnet. Aus 3 Berufen wurde einer.

ab 1949 bis 1983	1964 bis 1997	1983 bis 1997	1983 bis 1997	seit 1997
~~Metallflugzeugbauer/in~~	~~Flugtriebwerkmechaniker/in~~	~~Fluggerätbauer/in~~	~~Fluggerätmechaniker/in (ohne Fachrichtungen)~~	**Fluggerätmechaniker/in**

Im Alltag sagt man auch: Flugzeugmechaniker/in

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949.

Was macht ein/e Fluggerätmechaniker/in?

Du bist Handwerker/in, Techniker/in und Fehlersucher/in in einer Person. Du arbeitest an großen Fluggeräten und hältst strenge Sicherheitsregeln ein. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Warten und Inspizieren
Du prüfst Triebwerke, Fahrwerke, Steuerungen, Elektrik, Hydraulik und die Flugzeugzelle auf Verschleiß und Schäden.

Fehler finden und reparieren
Mit Testgeräten und Fachwissen findest du Störungen. Du tauschst Bauteile und reparierst Strukturen. Dabei hältst du dich genau an die Wartungshandbücher.

Montieren und Demontieren
Du baust Teile und Baugruppen aus, zerlegst sie und setzt sie wieder zusammen, von kleinen Instrumenten bis zu Triebwerken.

Fertigen und Umbauen
In der Produktion oder bei Umbauten fertigst du Bauteile aus Metall und Verbundwerkstoffen an.

Prüfen und Dokumentieren
Du dokumentierst jede Arbeit, machst Testläufe und sorgst dafür, dass alle Anforderungen erfüllt sind. Erst dann wird das Fluggerät freigegeben.

Spezialwerkzeuge nutzen
Du arbeitest mit Messinstrumenten und Prüfständen.

Triebwerke
Je nach Fachrichtung wartest und überholst du Flugzeugtriebwerke.

Avionik
Je nach Einsatz arbeitest du auch an Navigation, Kommunikation und Steuerung.

Wo arbeitest du als Fluggerätmechaniker/in?

Du arbeitest in Wartungshallen, in Hangars oder direkt auf dem Rollfeld. Deine Arbeitgeber sind Fluggesellschaften, die Flugzeugindustrie oder die Bundeswehr. Meist arbeitest du im Team und bist ein wichtiges Glied in der Kette, die für Flugsicherheit sorgt.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Fluggerätmechaniker/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert in der Regel 3,5 Jahre und ist dual. Dein Betrieb kann eine Fluggesellschaft mit eigener Wartung, ein Flugzeughersteller, ein Wartungsbetrieb oder die Bundeswehr sein. In der Berufsschule geht es um Mechanik, Elektrik, Elektronik, Hydraulik, Pneumatik, Werkstoffkunde, Fertigungstechnik, Aerodynamik, Triebwerkstechnik, Avionik, Qualitätsmanagement und Luftrecht.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Flugzeugsysteme
Du kennst Zelle, Triebwerke, Fahrwerke, Steuerung, Hydraulik, Pneumatik und Elektrik.

Wartung und Instandsetzung
Du arbeitest nach Wartungsplänen, inspizierst, suchst Fehler und reparierst.

Werkstoffe und Fertigung
Du bearbeitest Aluminium, Titan und Verbundwerkstoffe.

Luftrecht und Qualität
Du kennst nationale und internationale Luftfahrtvorschriften.

Messtechnik
Du setzt präzise Messgeräte und Prüfverfahren ein.

Technische Unterlagen
Du liest Schaltpläne, Zeichnungen und Wartungshandbücher auf Englisch.

Arbeitssicherheit
Du arbeitest sicher an Fluggeräten und mit Gefahrstoffen.

Technisches Englisch
Viele Unterlagen in der Luftfahrt sind auf Englisch.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Fluggerätmechaniker/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen guten Hauptschulabschluss oder einen mittleren Schulabschluss
- technisches Verständnis und Interesse an Mechanik und Elektrik
- eine sorgfältige, verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- gutes räumliches Vorstellungsvermögen
- handwerkliches Geschick und Fingerfertigkeit
- gute Kenntnisse in Mathe und Physik
- Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke
- gute Englischkenntnisse
- Schwindelfreiheit und Bereitschaft zur Schichtarbeit

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	**1.243 € bis 1.373 €**
2. Ausbildungsjahr	**1.298 € bis 1.408 €**
3. Ausbildungsjahr	**1.379 € bis 1.489 €**
4. Ausbildungsjahr	**1.461 € bis 1.563 €**

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Fluggerätmechaniker/in zu dir?

Du schraubst gern und willst hoch hinaus? Dann solltest du dir diesen Beruf genauer anschauen. Das spricht für die Ausbildung:

Moderne Technik
Du installierst, wartest und reparierst mechanische und hydraulische Anlagen in Fluggeräten.

Präzision zählt
Deine sorgfältige Arbeit sorgt für Sicherheit.

Starkes Team
Ihr verlasst euch aufeinander und tragt gemeinsam Verantwortung.

Aufstieg möglich
Du kannst Meister/in, Betriebsleiter/in oder Fachberater/in werden.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Fluggerätmechaniker/in?

Was du als Fluggerätmechaniker/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer Flugmodelle baut, am Moped die Bremsen prüft oder Flugzeuge am Flughafen beobachtet, zeigt Betrieben echte Technikbegeisterung und Sorgfalt. Wer dazu im Segelflugverein mithilft oder im Handballteam spielt, beweist: Ich arbeite verlässlich mit anderen zusammen. Das ist wichtig, weil im Hangar jeder Handgriff stimmen muss. Wenn dich Elektronik und Avionik reizen, schau dir **Fluggerätelektroniker/in** an. Für den Bau kleiner Flugzeuge passt **Leichtflugzeugbauer/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ Flugmodelle baust und fliegen lässt — Technikbegeisterung
- ✓ am Moped oder Fahrrad Bremsen prüfst — Sorgfalt
- ✓ im Segelflugverein am Boden mithilfst — Engagement
- ✓ Handball oder Basketball im Team spielst — Teamgeist
- ✓ Englisch mit Serien oder Spielen übst — Sprachgefühl

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 20

Betriebe bilden aus

Platz 233 von 340 Berufen.

WO?

Bayern	7
Hessen	4
Niedersachsen	3

Die meisten Betriebe: Landkreis Starnberg, Region Hannover, Landkreis Hildesheim

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?

Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Bestehende Flotten müssen gewartet und neue Flugzeuge gebaut werden. Dafür braucht es gut ausgebildete Fachkräfte. Wenn du dein Wissen aktuell hältst, hast du gute Chancen. Hier kannst du arbeiten:

- bei Fluggesellschaften im Passagier- und Frachtverkehr
- bei Flugzeugherstellern in Produktion oder Endmontage
- in Wartungs- und Instandhaltungsbetrieben der Luftfahrt
- bei der Bundeswehr in Luftwaffe, Marine- und Heeresfliegern
- in der allgemeinen Luftfahrt mit kleineren Flugzeugen
- bei Flughafenbetreibern im technischen Dienst
- in der Forschung und Entwicklung

- als Ausbilder/in an Luftfahrttechnikschulen

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

- Techniker/in Luftfahrttechnik: für anspruchsvolle Aufgaben in Entwicklung, Produktion und Wartung.
- Industriemeister/in Luftfahrttechnik: Du führst Personal und bildest aus.
- EASA-Lizenzen Part-66, Kategorien A, B1 und B2: Damit darfst du Flugzeuge nach der Wartung freigeben und übernimmst mehr Verantwortung.
- Spezialisierung: etwa auf Triebwerke, Avionik oder die Struktur der Flugzeugzelle.
- Ausbilder/in: Du gibst dein Wissen an den Nachwuchs weiter.
- Studium: Mit Hochschulzugang kannst du Flugzeugbau, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau oder Elektrotechnik studieren.

KURZ GESAGT

Fazit: Du sorgst für sichere Flüge

Als Fluggerätmechaniker/in verbindest du Leidenschaft für Technik mit Präzision und Verantwortung. Du trägst direkt zur Sicherheit komplexer Fluggeräte bei. Die Ausbildung dauert in der Regel 3,5 Jahre und ist dual. Danach kannst du Techniker/in oder Meister/in werden, EASA-Lizenzen erwerben oder studieren.

Bereit zum Abheben? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Fahrzeuge.



Heiko Wohlgemuth
Gründer von karrieremag.de
„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben."

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de